

Rauchstatus und Einstellung zum Rauchen und Passivrauchen in der Steiermark

Ergebnisbericht zur Erhebung

Erhebung Jänner/Februar 2017

n=2.000, repräsentativ für die Wohnbevölkerung der Steiermark
(Erwachsene ab 15 Jahren)

© VIVID- Fachstelle für Suchtprävention, Graz

Vorschlag für Zitierung: VIVID- Fachstelle für Suchtprävention (2017): Rauchstatus und Einstellung zum Rauchen und Passivrauchen in der Steiermark. Graz.

Graz, Juni 2017

Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse dargestellt.

MONATSPRÄVALENZ und REGELMÄSSIGER KONSUM

55,5% der Befragten geben an, in Ihrem Leben bereits mehr als 100 Zigaretten oder andere Tabak- und Nikotinwaren geraucht zu haben. In der Fragestellung „Haben Sie in Ihrem Leben bereits mehr als 100 Zigaretten, E-Zigaretten, Zigarren, Pfeifen oder andere Tabakwaren geraucht oder ist das nicht der Fall?“ wurden bewusst auch andere Nikotinprodukte außer herkömmlichen Zigaretten inkludiert, um diese ins Bewusstsein zu rufen und so eine realistische Abbildung des Konsums zu bekommen.

Hinsichtlich der 12-Monats-Prävalenz zeigt sich, dass 28,6% in den letzten 12 Monaten Zigaretten aus der Schachtel konsumiert haben, danach folgen mit 6,9% selbstgedrehte Zigaretten. Insgesamt geben also 35,5% der Befragten an, in den letzten 12 Monaten Zigaretten konsumiert zu haben. Alle anderen Tabakprodukte werden deutlich seltener konsumiert. So geben jeweils etwa 5% der Befragten an, Wasserpfeife, E-Zigarette oder Zigarren zu konsumieren. Geschlechterunterschiede zeigen sich lediglich beim Konsum von Zigarren/Zigarillos, Pfeife und Kautabak/Schnupftabak/Snus. Diese werden vorwiegend von Männern konsumiert.

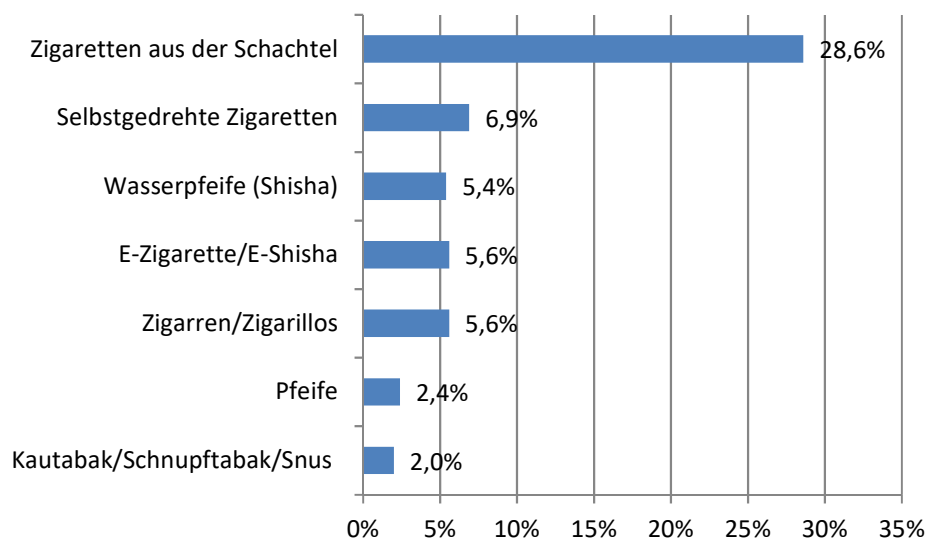


Abbildung 1: 12-Monatsprävalenz

Bezüglich des Alters ist erkennbar, dass der Konsum von allen Arten von Tabakprodukten mit steigendem Alter sinkt. Besonders probierfreudig ist die Gruppe der 16- bis 20-Jährigen. In dieser Gruppe und auch bei den 21- bis 30-Jährigen übersteigt der Konsum von Wasserpfeifen und E-Zigaretten bereits den Konsum von selbstgedrehten Zigaretten. Da der Anteil der Wasserpfeifennutzer in der jüngsten Alterskategorie bei knapp 40% liegt, und auch von über 30% E-Zigaretten konsumiert

werden, ist diese Altersklasse für weiterführende Studien oder auch Präventionsangeboten dieser beiden Tabakprodukte am interessantesten.

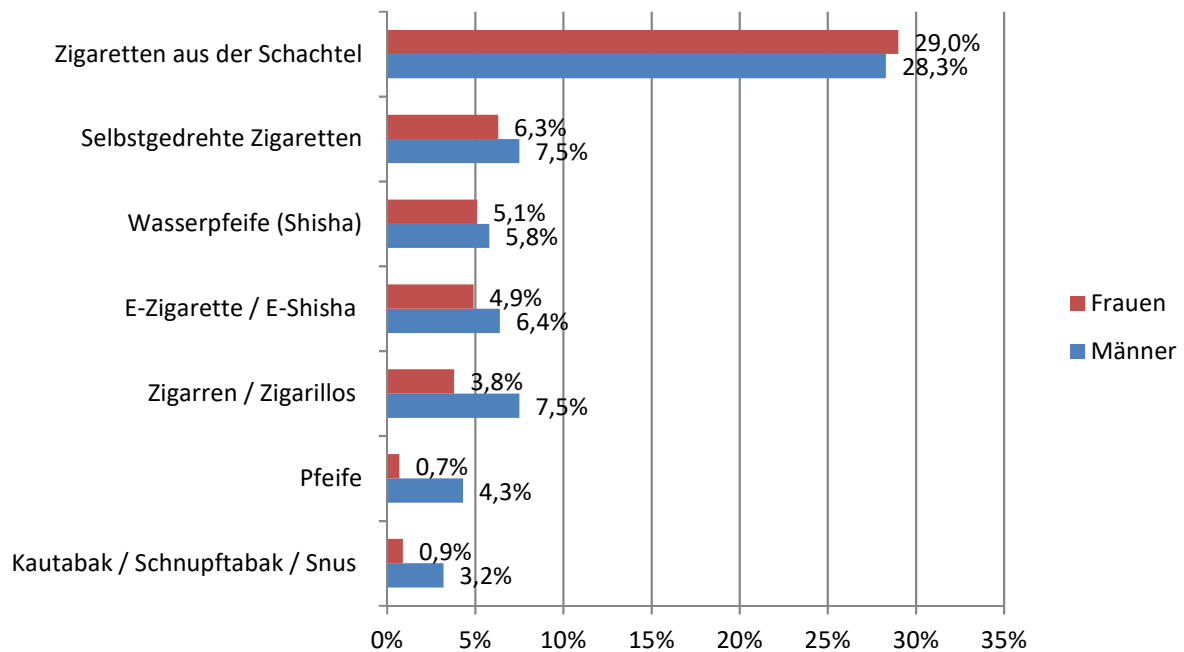


Abbildung 2: 12-Monatsprävalenz nach Geschlecht

21,8% geben an mehrmals pro Woche Zigaretten zu konsumieren. Der regelmäßige Konsum von E-Zigaretten liegt bei 1,4% und die Wasserpfeife wird von knapp einem Prozent der Befragten regelmäßig konsumiert.

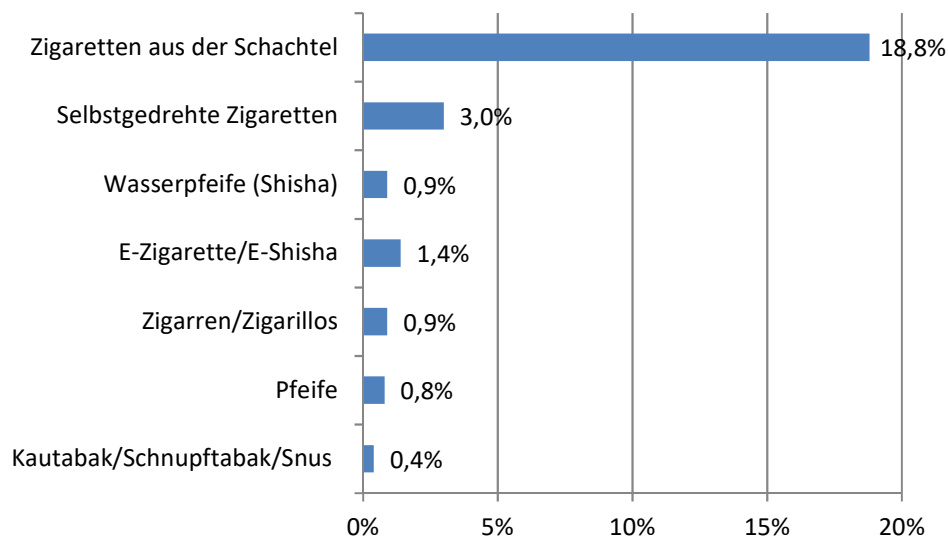


Abbildung 3: Regelmäßiger Konsum

In allen Altersgruppen werden Tabakzigaretten aus der Schachtel mit Abstand am häufigsten konsumiert. In allen Altersgruppen lässt sich jedoch der Konsum aller anderen abgefragten Produktkategorien abbilden. Der häufigste Konsum anderer Produkte als Zigaretten in der Schachtel findet im Alter von 16 bis 30 Jahren statt. In

dieser Alterskategorie ist das am zweithäufigsten in den letzten 30 Tagen konsumierte Nikotinprodukt die Wasserpfeife und das dritthäufigste die E-Zigarette.

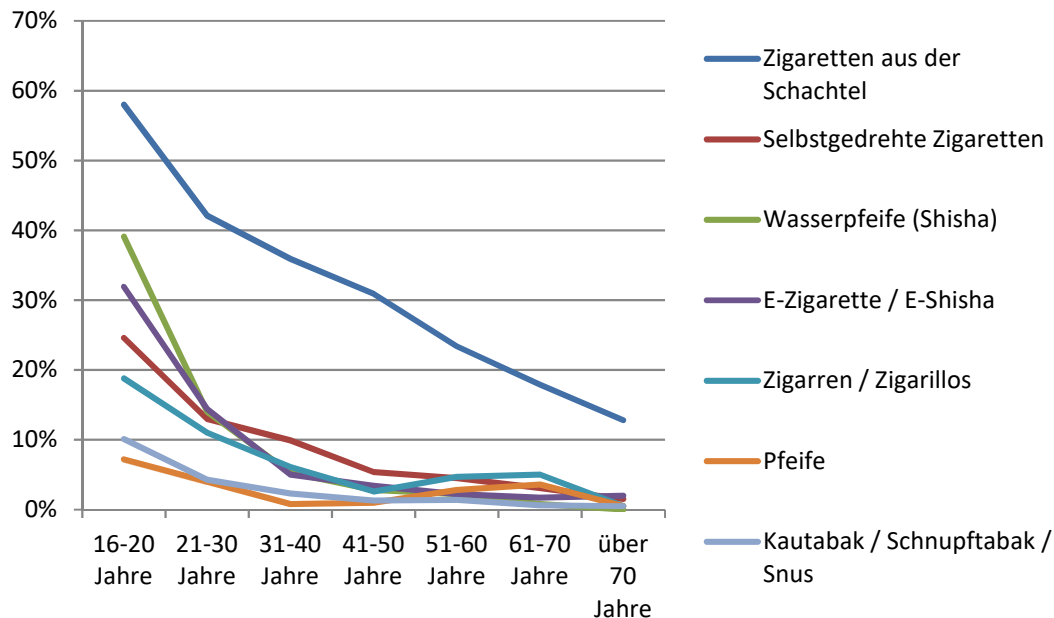


Abbildung 4: 12-Monatsprävalenz nach Alter

83,5% der Personen, die angeben bereits mehr als 100 Zigaretten geraucht zu haben, geben an, zu irgendeinem Zeitpunkt Ihres Lebens täglich geraucht zu haben. 29,3% geben an, zurzeit täglich zu rauchen.

Im Durchschnitt haben die Befragten mit 18,3 Jahren (Median= 17 Jahre, Standardabweichung=5,9 Jahre) zu rauchen begonnen. Das niedrigste angegebene Einstiegsalter liegt bei 6 Jahren, das höchste bei 80 Jahren.

RAUCHSTATUS

Von den Befragten können 17,4% als RaucherInnen klassifiziert werden, 8% sind als GelegenheitsraucherInnen und 27,3% als Ex-RaucherInnen einzustufen. 47,3% geben an, nie geraucht zu haben.

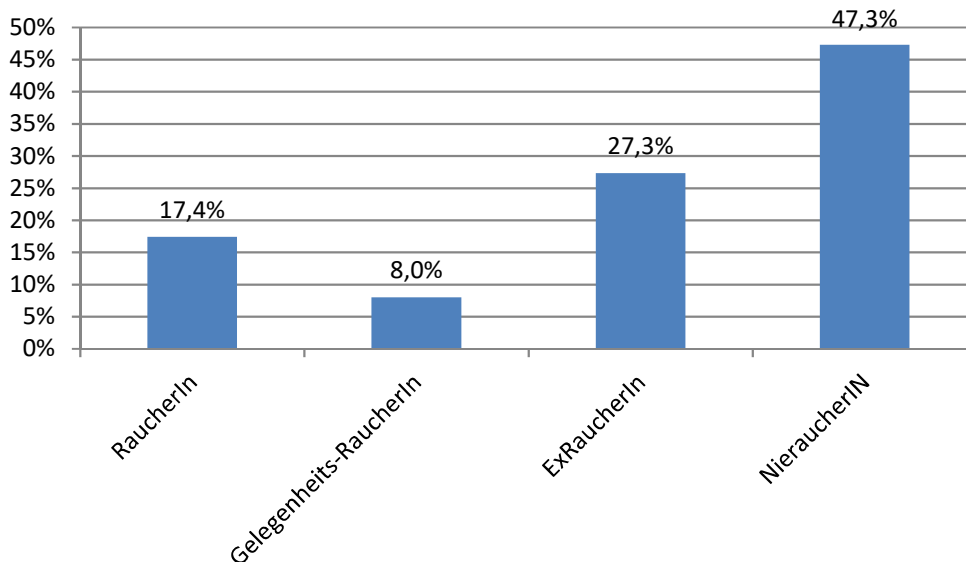


Abbildung 5: Raucherstatus

Im Geschlechtervergleich zeigt sich, dass Männer etwas häufiger täglich rauchen als Frauen. Deutlich ausgeprägt ist der Geschlechterunterschied bei den ExraucherInnen. 10% mehr Männer geben an, früher geraucht zu haben. Bei den Frauen haben dementsprechend mehr Personen nie geraucht.

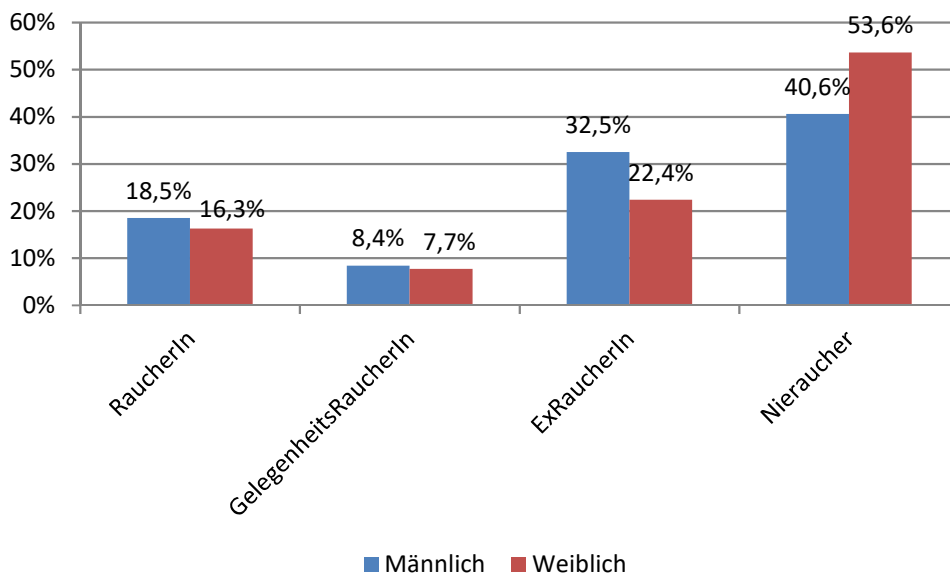


Abbildung 6: Raucherstatus nach Geschlecht

Hinsichtlich des Alters ist zu bemerken, dass der Anteil der GelegenheitsraucherInnen mit steigendem Alter sinkt, während der Anteil der ExraucherInnen ansteigt. Der Anteil der RaucherInnen beginnt ab dem Alter von 50 Jahren zu sinken.

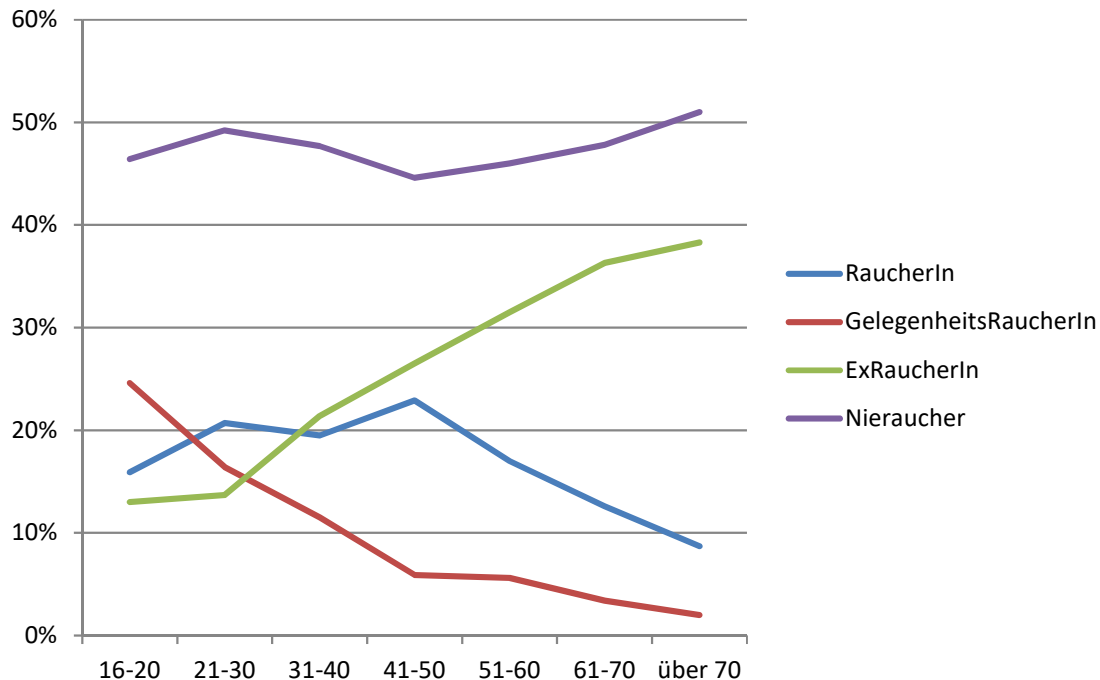


Abbildung 7: Raucherstatus nach Alter

Die RaucherInnen wurden gefragt, wie viele Tabakprodukte sie täglich konsumieren würden. 3,9% der Befragten antworten nicht auf diese Frage (weiß nicht oder keine Angabe). Die 96,1% die antworten, geben durchschnittlich an, 16 (Median=15) Zigaretten durchschnittlich am Tag zu rauchen, wobei die niedrigste Angabe eine gerauchte Zigarette ist und die höchste Angabe bei 80 Zigaretten liegt. Männer geben an durchschnittlich 18 Zigaretten am Tag zu rauchen, während es bei den Frauen nur 13,8 Zigaretten sind.

Hinsichtlich des Alters zeigt sich, dass der stärkste Konsum in der Gruppe der 41 bis 50 Jährigen liegt.

GelegenheitsraucherInnen geben an am Tag 3,84 (Median=3) Zigaretten zu rauchen, wobei der niedrigste Wert bei null und der höchste bei 20 Zigaretten am Tag liegt.

KONSUMBEGINN

Als häufigster Grund für den Beginn des Rauchens wird angegeben, dass Freunde auch geraucht hätten, an zweiter Stelle folgt, dass es modern/in war zu rauchen. 20,4% geben an neugierig auf die Auswirkungen gewesen zu sein und je 14,6% haben angefangen zu rauchen weil sie mit dem Stress besser fertig wurden oder weil sie selbstbewusster wirken wollen.

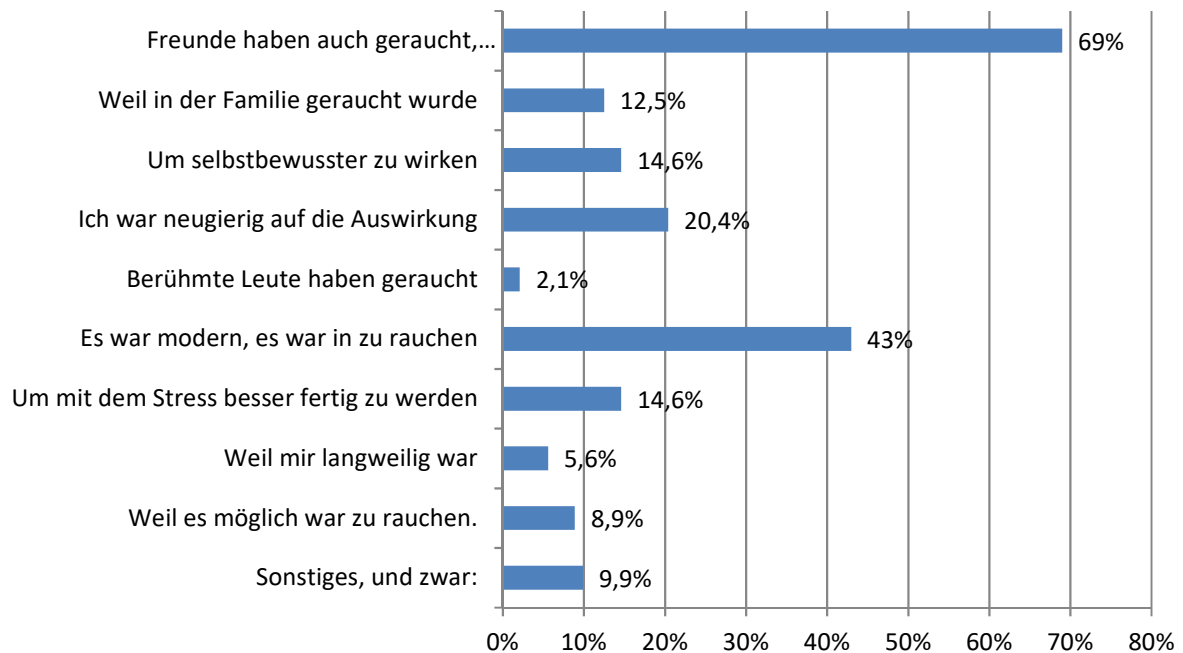


Abbildung 8: Gründe für Beginn des Rauchens

KONSUMSTOPP

Als wichtigster Grund mit dem Rauchen aufzuhören wird mit knapp 60% die Angst vor gesundheitlichen Folgen genannt. Für ein Viertel der Befragten war die Finanzielle Ersparnis ausschlaggebend und 21% wollten aufhören um nicht mehr nach Rauch zu riechen bzw. zu schmecken.

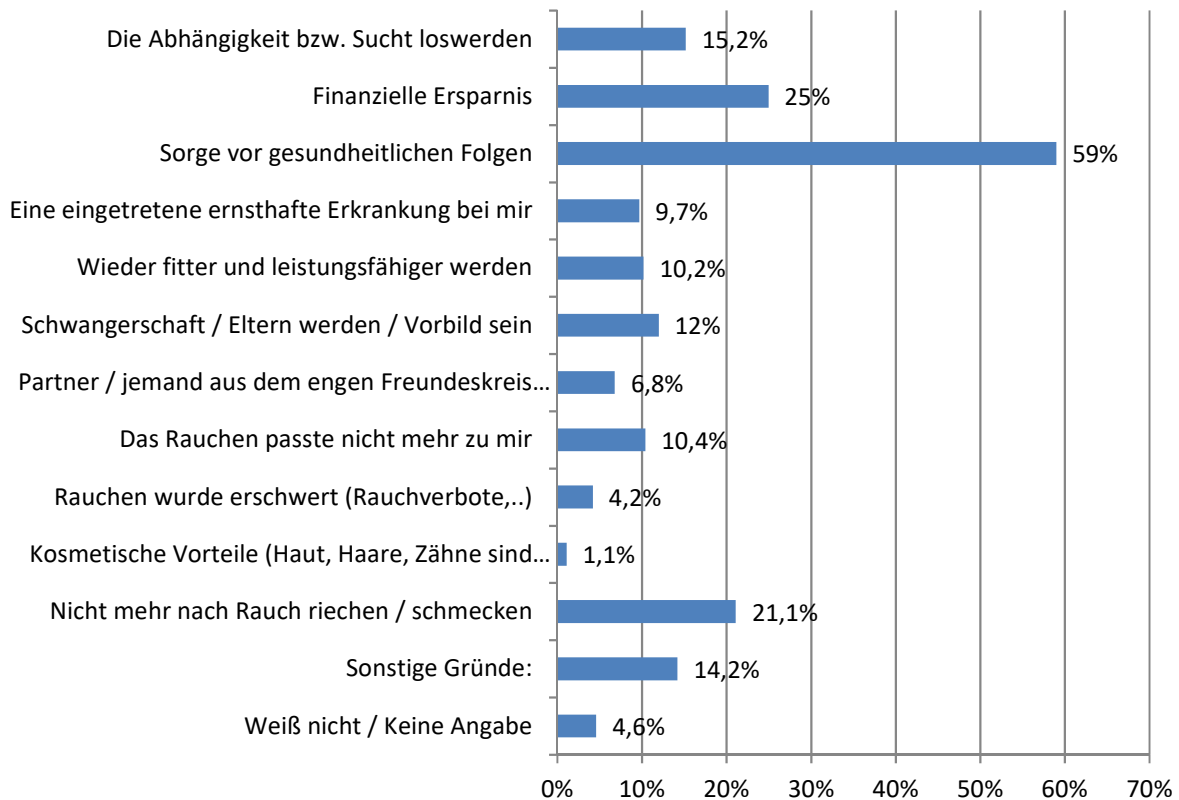


Abbildung 9: Gründe für den Rauchstopp

Die Raucher/innen und Gelegenheitsraucher/innen wurden gefragt ob sie schon einmal versucht hätten das Rauchen aufzugeben, was 61,1% bejahten.

Die RaucherInnen und Gelegenheitsraucher/innen, die Angaben bereits einen Rauchstopp versucht zu haben, wurden gefragt, wie oft sie dies versucht hätten. Der größte Teil der Befragten (77,3%) hat zwischen einmal und dreimal versucht das Rauchen aufzugeben. Der Median liegt bei 2 (Mittelwert=3,19 – in diesem Fall ist der Median das bessere Maß, aufgrund der sehr schiefen Verteilung) Rauchstoppversuchen.

Die Rauchenden (täglich oder gelegentlich) wurden gefragt, wie hoch ihre Bereitschaft sei, das Rauchen aufzugeben. Sie hatten eine fünfteilige Skala von „Sehr hoch“ bis „Sehr gering“ zur Auswahl. 25,5% der Befragten gaben an, dass ihre Rauchstoppbereitschaft hoch oder sehr hoch ist. Bei insgesamt 49% ist die Rauchstoppbereitschaft gering oder sehr gering ausgeprägt.

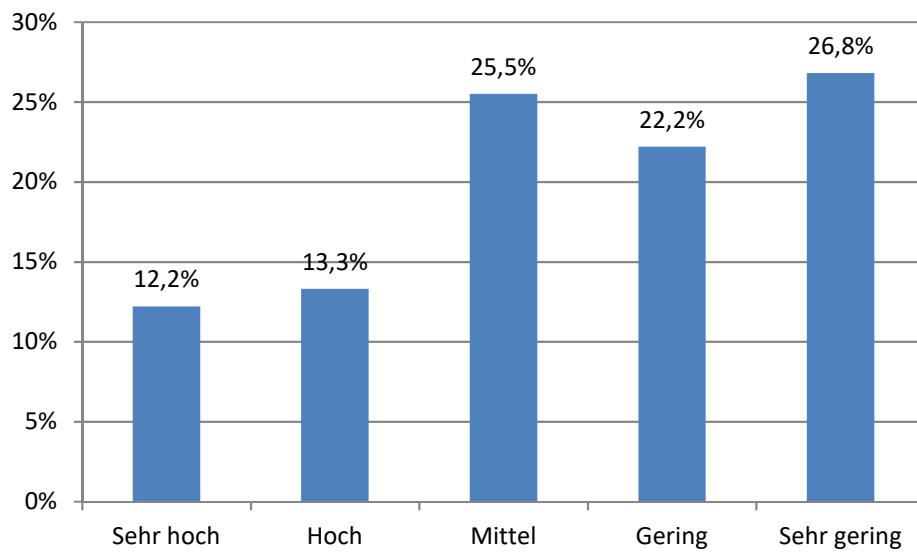


Abbildung 10: Rauchstoppbereitschaft

PASSIVRAUCH

Bei der Arbeit halten sich 8,5% in Räumen auf, in denen geraucht wird, zu Hause sind es 11% und in Lokalen 40%.¹ Signifikante Geschlechterunterschiede zeigen sich nur bei der Exposition am Arbeitsplatz. Männer (10,5%) sind Tabakrauch am Arbeitsplatz häufiger ausgesetzt als Frauen (6,6%).

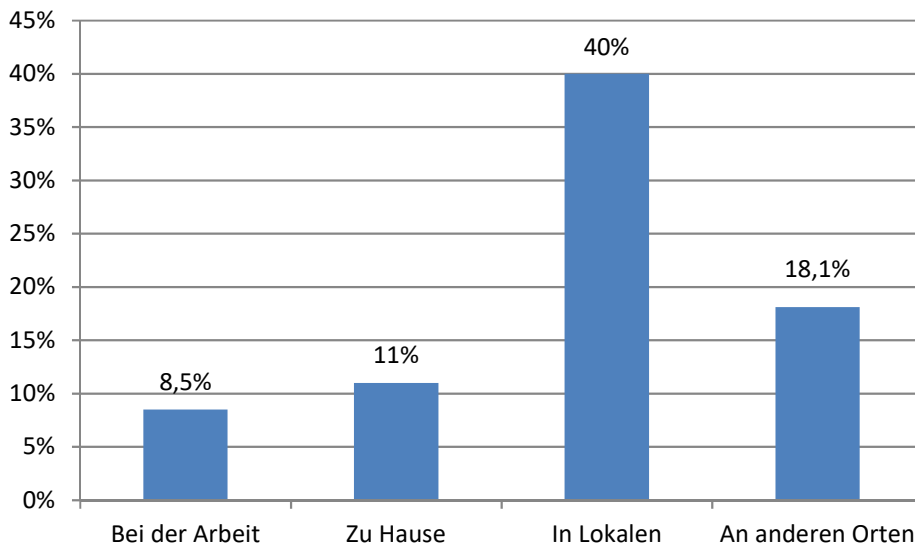


Abbildung 11: Tabakrauchexposition

Alle wurden weiterführend gefragt, wie viele Stunden sie Tabakrauch ausgesetzt seien. Über 80% geben an, dass dies weniger als eine Stunde am Tag der Fall sei, 10% aller Befragten sind 1 bis 5 Stunden am Tag Tabakrauch ausgesetzt.

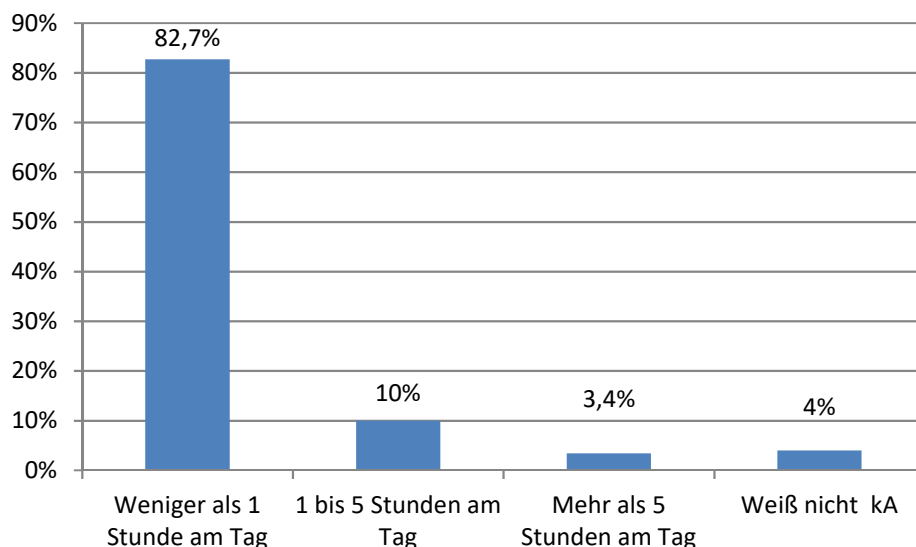


Abbildung 12: Tabakrauchexposition Dauer

¹ Diese Befragung wurde vor der Einführung rauchfreier Gastronomie in Österreich durchgeführt.

EINSTELLUNGEN

Den Befragten wurde eine Reihe von Statements vorgelegt, die diese bewerten sollten. Die höchste Zustimmung erzielte das Statement „Ein rauchfreier Arbeitsplatz ist mir wichtig.“ Und auch dass im Auto nicht geraucht werden sollte, stimmt eine überwiegende Anzahl der Befragten zu. Am wenigsten stimmen die Befragten mit dem Statement“ Abschreckende Bilder auf Zigarettenpackungen führen dazu, dass Menschen nicht rauchen.“ überein.

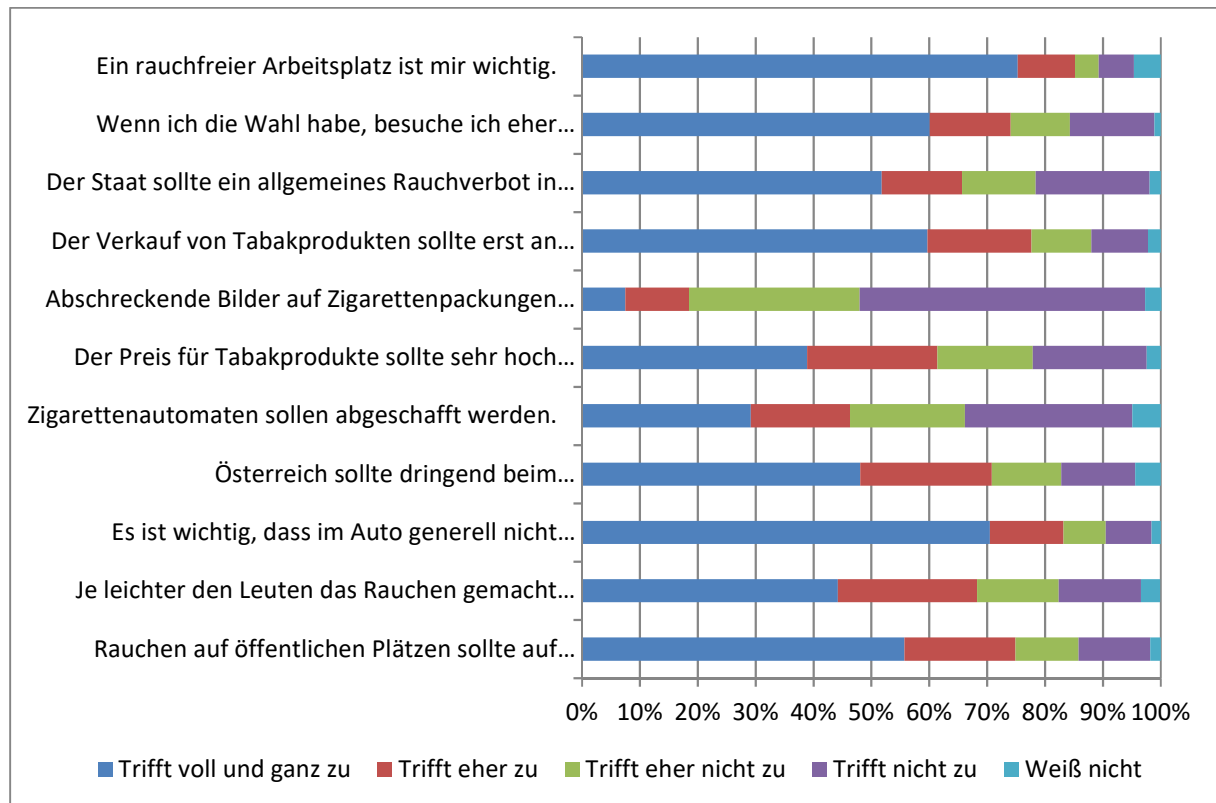


Abbildung 13: Statements Beurteilung

78,2% der Befragten finden es sehr oder eher wichtig, dass das Land Steiermark im Bereich Rauchen, Rauchstopp und Nichtrauchererschutz Maßnahmen setzt.